

Beate Ludwig
Der Baummarder

Bildnachweis

Zeichnungen/Foto von Franz Müller: Seiten 4, 7 (Mauswiesel, Dachs, Fischotter), 12, 14, 15 (verändert), 21, 25, 36, 41, 43
Alle anderen Fotos/Zeichnungen: Beate Ludwig

Druck:

Druckerei Sieber
Rübenacher Straße 52
56220 Kaltenengers
Homepage: www.business-copy.com
In Deutschland hergestellt

© 2024, Verlag Kessel. Alle Rechte vorbehalten. Das vorliegende Buch ist urheberrechtlich geschützt. Kein Teil darf ohne schriftliche Erlaubnis entnommen werden. Das gilt für alle Arten der Reproduktion.

ISBN: 978-3-910611-16-0

Inhalt

So sehen Baummarder aus	4
Steckbrief	5
Andere Marder	6
Baummarder oder Steinmarder?	8
Das Fell	10
Gelbkehlchen	12
Pfoten und Spuren	14
Zähne zeigen	16
Wo leben Baummarder?	20
Baummarder-Alltag	21
Schlafplätze	22
Baumhöhlen – ein Dank an die Spechte	24
Nahrung	26
So verständigen sich Baummarder	30
Paarungszeit	35
Baummarder-Kindheit	36
Entwicklung der Jungtiere	37
Spiele der Jungtiere	39
Erwachsen werden	42
Achtung! Gefahr	43
Jägersprache	45
Baummarder beobachten?	46

So sehen Baummarder aus

Baummarder sind fast so groß wie Katzen. Ihre Beine sind aber kürzer, der Schwanz ist buschig, der Körper langgestreckter, schlanker und biegsamer. Der Kopf ist nicht so rund, sondern spitz zulaufend. Die Krallen sind kräftiger, aber nicht so scharf wie die der Katze. Und Marder können ihre Krallen nicht einziehen.



Baummarder (oben) und Wildkatze (unten) im Vergleich



Steckbrief

Andere Namen: Edelmarder, Buchmarder, Tannemarder, Waldmarder, Gelbkehlchen, Goldkehlchen, Goldhals, wissenschaftlicher Name: *Martes martes* (Linné, 1758)

Verbreitung: ganz Europa, außer im Süden Spaniens und Portugals, in Russland bis zum Ural, Westasien

Gewicht: etwa 1 bis 1,5 kg

Körperlänge: 40 bis 50 cm



Schwanzlänge: 20 bis 30 cm

Männchen etwas größer und schwerer als Weibchen

Alter: bis zu 11, im Tierpark bis 18 Jahre

Lebensraum: vorwiegend Wald

Ernährung: kleine Säugetiere, Vögel und Eier, Insekten, Würmer, Früchte und Beeren (Allesfresser)

Lebensweise: Einzelgänger, bewohnt Gebiete, die 150 bis 2.200 Hektar groß sein können, dämmerungs- und nachtaktiv aber auch am Tag unterwegs

Fortpflanzung: Paarungszeit im Juli, die Tragzeit dauert wegen einer Keimruhe acht bis neun Monate, die meist zwei bis vier Jungtiere kommen zwischen Mitte März und Mitte April zur Welt

Feinde: Wolf, Bär, Luchs, Fuchs, Adler

Andere Marder

Weltweit gibt es sechs Tierarten, die zur Gattung „*Martes*“ zählen (auf Deutsch „Echte Marder“). Neben dem Baummarder sind das:

Fichtenmarder

Martes americana, *Martes caurina* leben in Nordamerika, zwei ähnlich Arten, die bis vor kurzem noch nicht unterschieden wurden, Waldbewohner

Japanmarder

Martes melampus lebt in Japan, Waldbewohner

Zobel

Martes zibellina lebt im Norden von Osteuropa und Asien in der Taiga (nördliche Nadelwaldzone). Sein Pelz gilt als besonders wertvoll.

Steinmarder

Martes foina lebt in Mittel- und Südeuropa und Kleinasien, also auch hierzulande. Bekannt als „Automarder“, weil er in Motorräume von Autos schlüpft und dort manchmal Kabel oder Schläuche zerbeißt. Er lebt in Feld und Wald, viel häufiger aber in Dörfern und Städten.

Die Familie der „Marderartigen“

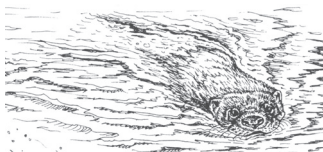
Zur Familie der „Marderartigen“, lateinisch „*Mustelidae*“, gehören noch viele andere Tierarten, etwa 60. Sie haben einige übereinstimmende Merkmale, sehen aber teilweise recht unterschiedlich aus.



*Ein schlanker Winzling: das
Mauswiesel*



*Der Dachs kann bis zu 17 kg
wiegen*



*An das Wasserleben angepasst:
der Fischotter*

Da gibt es ganz schlanke Wiesel und eher pummelige Dachse. Oder winzig kleine Mauswiesel, die nur 30 Gramm wiegen, und Vielfraße, die mit 30 Kilogramm Körpergewicht tausendmal so schwer sein können. Und es gibt Marderartige, die sich an das Leben im Wasser angepasst haben, zum Beispiel Nerze, Fischotter oder Seeotter.



Auch eines unserer Haustiere zählt zu den Marderartigen, das Frettchen (hier ein Albino). Es wird schon seit Jahrtausenden für die Jagd auf Kaninchen gezüchtet. Heutzutage wird es häufig als Heimtier gehalten.

Baummarder oder Steinmarder?

Sieht man nachts mal einen Marder davonhuschen, war es vermutlich ein Steinmarder, denn die sind viel häufiger als Baummarder. Zudem sind Begegnungen mit Steinmardern wahrscheinlicher, da sie auch in Ortschaften leben.

Stein- und Baummarder sehen sich recht ähnlich. So kann man sie unterscheiden:

Baummarder



mittel- bis dunkelbraunes Fell

gelblicher bis oranger Kehlfleck

große, hell umrandete Ohren

braune Nase

dunkelbraune Augen

Steinmarder



grau-braunes Fell,
ähnlich wie Milchkaffee

weißer Kehlfleck,

häufig gegabelt

kleinere Ohren

fleischfarbene Nase

schwarze Augen



Baummarder (im Winterfell)



Steinmarder (im Winterfell)

Das Fell

Baumarder haben im Sommer ein dünnes Sommerfell (links), im Winter ein dichtes, wärmendes Winterfell (rechts). Sie sehen dann viel dicker aus.



Zweimal im Jahr, im Frühling und im Herbst, müssen alle Haare neu wachsen. Das ist aufwändig, muss aber sein, damit die Marder im Winter nicht frieren und es ihnen im Sommer nicht zu warm wird.

Im Fell sind nicht alle Haare gleich. Am Schwanz sind sie zum Beispiel viel länger als im Gesicht. Und es gibt unterschiedliche Arten von Haaren:

Deckhaare: Die sind dick und lang. Sie sorgen dafür, dass das Fell des Baumarders braun aussieht.

Wollhaare: Die sind hell, dünn und gekräuselt. Sie bilden die Unterwolle des Fells und sind zum warmhalten da. Das Winterfell enthält viel mehr Wollhaare, es sieht deshalb heller aus als das Sommerfell.

Baumarder pflegen ihr Fell ähnlich wie Hunde oder Katzen das auch tun. Sie belecken es mit der Zunge, bekabbern es mit den Zähnen, kratzen sich mit den Hinterpfoten oder scheuern sich, zum Beispiel an ei-